



Bericht zur TU-Stadtumfrage in Gloggnitz, Sommersemester 2020

Beteiligte Lehrveranstaltungen der TU Wien:

Übung Entwerfen - Leitung Dr. Bob Martens, TU Wien

Vorlesung+Übung Umweltpsychologie - Leitung Dr. Alexander Keul, TU Wien und Universität Salzburg

mit zusammen 31 Studierenden der Architektur/Raumplanung an der TU Wien

Im Zusammenwirken von zwei Lehrveranstaltungen sollten aktuelle Grundlagen zur Innenstadtsituation in Gloggnitz als Unterstützung für Entwurfsprojekte zur Belebung der Innenstadt erarbeitet werden. Geplant war ursprünglich eine Straßenbefragung in der Innenstadt von Gloggnitz und telefonische/persönliche Interviews mit EntscheidungsträgerInnen in der Stadt. Die beiden Fragebögen umfassten je zehn soziodemografische Angaben (laut Datenschutzgesetz DSGVO vertraulich, statistische Auswertung daher nur anonym in der Gesamtheit aller Interviews), dabei für die BewohnerInnen neun Fragen und ein Eigenschaftsprofil Lebensqualität mit 24 Items und fünf Zusatzangaben, für EntscheiderInnen 19 Fragen.

Coronapandemiebedingt war es dann nicht einmal mehr möglich, nach Gloggnitz zu reisen, sodass BewohnerInnen von Gloggnitz aus dem Allgemeinen Telefonbuch und EntscheidungsträgerInnen laut Recherche im Internet telefonisch befragt wurden.

Dabei konnten 33 BewohnerInnen von Gloggnitz zur Innenstadtsituation und nach ihrer Lebensqualität und 15 EntscheidungsträgerInnen der Stadt (Gemeinderat, Pfarre, Autohäuser, Bank, Immobilienmakler, Apotheke, Gastronomieberatung, Buchhandel, Schloß Gloggnitz, Polytechnische Schule, Eltern-Kind-Zentrum, Psychotherapie, Jugendberatung) zu denselben Themen befragt werden.

Die Telefon-Stichprobe der 33 BewohnerInnen bestand mit 64,5 Jahren Altersschnitt und 76% Frauen vorwiegend aus Seniorinnen. Von den 15 EntscheidungsträgerInnen waren 60% Männer, 11 über 50 Jahre, 73% mit höherer Bildung. Die befragte Wohnbevölkerung lebte im Schnitt 44 Jahre in Gloggnitz, die EntscheiderInnen arbeiteten über 20 Jahre in Gloggnitz, 53% wohnten im Ort. "Eingeborene" Gloggnitzer waren bei der Bevölkerung 24%, bei den EntscheiderInnen 47%.

Die Vorteile von Gloggnitz und seiner Innenstadt sehen beide Gruppen ähnlich, wobei die BewohnerInnen Nachteile pointierter schilderten. Über 90% nehmen persönlich ein Gloggnitzer Stadtzentrum wahr. Als Gründe, diese Stadtmitte zu besuchen, werden Einkauf, Gastronomie und Veranstaltungen beschrieben. Als Defizite sehen die EntscheidungsträgerInnen Leerstände und Aufholbedarf bei (kleinen) Geschäften,

was jedoch nicht so einfach zu beheben wäre. Förderungen der Stadt sind ihnen weniger bekannt oder erscheinen schwer erreichbar. Kinder und Jugendliche hätten zwar Angebote, jedoch ab 13-16 Jahren zu wenige, während Ältere ausreichend Angebote finden. Kulturelle Veranstaltungen (der Stadt und der Vereine) kennen und nutzen EntscheidungsträgerInnen etwas mehr als die BewohnerInnen. Vereinsmäßig eingebunden sind aber mehr BewohnerInnen (33%) als EntscheiderInnen (20%). Zu ihrer Alltagsmobilität geben alle mit 50-60% den Pkw an, 35% gehen auch zu Fuss.

Das Eigenschaftsprofil (Semantisches Differential) über die Lebensqualität von Gloggnitz wird von den BewohnerInnen vorwiegend (13 von 24 Items) positiv beurteilt, nur teilweise negativer (6 von 24 Items). Positiv wirken v.a. Heimatgefühl, Wohnzufriedenheit, allgemeine Lebensqualität, Sicherheit, Kind-/Altengerechtigkeit, Umweltqualität und Soziales. Negativer gesehen werden von den BewohnerInnen Freizeit, Unterhaltungsangebot und deren Qualität für Jugendliche.

Alle Ergebnisse der anonymen Befragung wurden am 15.Mai 2020 von den beiden Leitern der Lehrveranstaltungen mit den Studierenden und zwei VertreterInnen des Gloggnitzer Gemeinderates diskutiert. Dabei wurde betont, dass neue Projekte im Innenstadtbereich allen Bevölkerungsgruppen (Jüngeren, Älteren, BewohnerInnen wie BesucherInnen des Zentrums) zugute kommen sollen, dass weitere Infrastruktur und Orte zum Verweilen wichtig sind und trotz schwieriger finanzieller Lage (aller österreichischen Gemeinden) in Kooperation mit Eigentümern der Liegenschaften gefördert werden können.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden als wertvoll und nützlich für die Entwurfsplanung der TU-Lehrveranstaltung und die Gloggnitzer Stadtentwicklung (z.B. Planung einer verkehrsberuhigten Zone) gesehen und stehen vollinhaltlich der Stadtgemeinde zur Verfügung.

Die 22 Entwurfsprojekte zur Innenstadtbelebung aus der Übung Entwerfen wurden fertiggestellt und am Ende des Sommersemesters an Bob Martens abgegeben. Sie liegen dem Gemeinderat der Stadt Gloggnitz vor und ein Teil der Projekte wird als Webdokumentation über das Internet -so wie dieser Bericht- zugänglich gemacht.

Der besondere Dank der Lehrveranstaltungsleiter gilt der interessierten Gloggnitzer Bevölkerung für ihre Auskünfte und unseren AnsprechpartnerInnen im Gemeinderat.

Dr.Alexander Keul, Assoz.Prof.i.R.(Univ.Salzburg) und Hon.Prof.(TU Wien) für
Umweltpsychologie, alexander.keul@sbg.ac.at, 12.Juli 2020